



Günter Lehmann

Inhaber Martin Guggemos e.K.

Service – Ersatzteile – Restauration

Für Mercedes-Benz Klassiker der 50er, 60er und 70er Jahre

Unsere Leistungen: Kundendienste nach zeitgenössischen Wartungsplänen; Überholung und Instandsetzung aller Fahrzeugaggregate (von A wie Achsen bis Z wie Zündanlagen); Karosserieinstandsetzung mit originalen Rahmenlehren; Voll- und Teilrestaurierungen; Nachfertigung und Vertrieb von Ersatzteilen; Techn. Beratung

Krottenseer Hauptstraße 16 – 91284 Neuhaus/Pegnitz

Tel: 09156 / 1447 – Fax: 09156 / 96240

lehmann.krottensee@t-online.de www.guenter-lehmann.de

präsentiert das:

gpp – motorsport-info – Ausgabe 23/2022, 1. November 2022, 21. Jahrgang

Rück-Blick auf eine Tschechische Traditions-Rallye:

Überraschungssieg für Österreicher Kalnay/Hinterleitner

(gpp) – *Die Geschichte der Rallye Barum beginnt bereits im Jahr 1971 als Amateurwettbewerb. Doch schon im nächsten Jahr zählte die Veranstaltung zur Automobilmeisterschaft der CSSR. Gefahren wurde vielfach in der Nacht und in den Gegenden von Beskiden und Javorniky, und das fast ausschließlich aus Skoda 100, 110 und 120-er Fahrzeugen bestehende Teilnehmerfeld erreichte sogar die Slowakei und zwar auf sogenannten „Sprintphasen“ oder „Qualifikations- und Sonderrundenphasen“ (was auch immer damals darunter zu verstehen war....?!). Bereits Mitte der siebziger Jahre kamen auch deutsche, österreichische und italienische Teams in die Region um die damals noch Gottwaldov – heute als Zlin – genannte Stadt in Mähren, um die dortigen Prüfungen zu absolvieren. Die zweite Hälfte der siebziger Jahre dominierte dann der als `Ostblock-Stratos` bekannte Skoda 130 RS, mit dem der Norweger John Haugland 1976, 1979 und 1980 gewann. Nachdem 1980 und 1981 auch erste westdeutsche Privatfahrer ins Tal der Dřevnice gekommen waren, wollen wir uns der Ausgabe von 1982 widmen, bei der u.a. neben einigen Teams aus Österreich auch 18 deutsche Rallyefahrer am Start waren (von denen allerdings lediglich ganze acht das Ziel in Gottwaldov in Wertung erreichten):*

Neben fünf Rallye-Teams aus der Deutschen Demokratischen Republik, die alle in Wertung ins Ziel kamen, (ganz im Gegensatz zu den sonstigen 78 Teams der insgesamt 124 gestarteten Teilnehmer, die meist aufgrund technischer Defekte vorzeitig die Segel streichen mußten) wollen wir das Augenmerk auf ein gutes Dutzend von Teilnehmern richten, die aus Bayern in die damals südöstliche Tschechoslowakei gereist waren. Teilnehmer, deren Namen dem geneigten Leser durchaus noch geläufig sein sollten, schließlich waren einige von ihnen durchaus prägend für den bayerischen Rallyesport. Dabei soll aber nicht unerwähnt bleiben, in welchem Zeitrahmen die Rallyes damals, und das nicht nur im Ostblock, durchgeführt wurden: Gestartet

wurde die Rallye am Samstagabend (14. August) um 14 Uhr, dann ging es Prüfung um Prüfung durch bis zum Etappenziel zurück in Gottwaldov um 0:19 Uhr, nach insgesamt vier Etappen und 15 gefahrenen Prüfungen. Der Re-Start erfolgte nach knapp vier Stunden Pause um genau 4:00 Uhr und nach den restlichen WP's, wurde das Ziel, wieder in Gottwaldov, mittags ab 12.20 Uhr erreicht. Vorgesehen waren 26 Prüfungen über 467 Kilometer, ausgefahren wurden allerdings ´nur` 24 WP's (Die Prüfungen 12 und 26 wurden abgesagt), was einer Länge von 426 Kilometern entsprach (und allerdings in der Zeit auch mit Sicherheit genug war!!!)

Doch um der Chronistenpflicht nachzukommen, soll zunächst berichtet werden, dass um den Gesamtsieg heftigst gestritten wurde. Und zwar zwischen dem Norweger John Haugland und dem Österreicher Gerhard Kalnay. Haugland mit seinem schwedischen Beifahrer Jan-Olof Bohlin auf dem so genannten Ostblock-Stratos, einen Skoda 130 RS unterwegs, gewann gleich einmal die Auftakt-Prüfung bei Gottwaldov, doch der Österreicher Kalnay mit dem Wiener Ferdi Hinterleitner (später bis zu seinem Tod unter einer Wiener Straßenbahn Stammbeifahrer bei Opel-Fahrer Sepp Haider) auf dem heißen Sitz im Opel Ascona 400 konterte auf den beiden nächsten Prüfungen und setzte sich – zunächst – an die Spitze des Feldes. Doch dann schlug der tschechische Meister Ladislav Krecek zweimal mit Bestzeiten zu, und die Angelegenheit – Gesamtsieg – entwickelte sich zu einem überaus spannenden Dreikampf. Denn die beiden Österreicher schlugen auf WP 6 zurück und mit einem Dreischlag auf den Prüfungen sieben bis neun setzten sich Ladislav Krecek/Botifoi Motl (ebenfalls Skoda 130 RS) wieder an die Spitze. Bis WP elf ging es zwischen den drei Kampfhähnen hin und her, doch ab der WP 13 zogen Kalnay/Hinterleitner die Gurte enger, fuhren Bestzeiten in den WP's 16 und 17, setzten ab WP 19 Bestzeit um Bestzeit, eliminierten kontinuierlich den Vorsprung Hauglands, übernahmen ab WP 20 sogar die Führung und bauten diese bis zum Ende nach 24 von 26 geplanten WP's bis auf fast eine Minute aus und gewannen so (für sich selbst „völlig überraschend!“) souverän vor Haugland und den Tschechen Krecek, Pech und Blahna.

Von den achtzehn deutschen Teams waren da schon zwölf ausgefallen, darunter Namen wie Mattig/Breitenbach, die ihren Opel Ascona 400 schon in der WP zehn wegen eines technischen Defektes vorzeitig abstellen mußten; oder der spätere Nürnberger Tuner Konrad Schmidt, der seinen VW Golf samt Beifahrer Gunnar Haberstroh schon in der WP fünf ins Abseits befördert hatte. Den Anfang hatten jedoch die Niederbayern Georg Alber und Hubert Stadler mit ihrem Skoda 130 RS sowie der Regensburger Claus Sixt, dessen Mitsubishi Starion schon in der WP zwei seinen Dienst versagt hatte, gemacht.

Vorzeitig ausgeschieden waren in der WP drei auch bereits Bodo Liedtke und Wolfgang Herring auf einem Ford Escort RS 2000, genauso wie Hartmut Bischoff und Horst Schulze (Fiat Ritmo 75). In WP sechs scheiterten schließlich „Schotter-Karre“ Karl Baumeister mit Beifahrer Kurt Gohlke und ihrem VW Golf. Ein kleineres ´Massengrab` gab es dann noch im letzten Rallyedrittel, denn bereits in der WP 13 fielen Rolf Huber und Werner Kämpfe nach technischen Problemen an ihrem Opel Ascona B aus und so richtig rund ging es dann noch in den WP's 18 und 20, denn hier verließen Udo Gegenfurtner und Helmut Wilms (Opel Ascona B) denn Wettbewerb, genauso wie Walter Krüger und Karl-Heinz Keim (Porsche 911 SC).

Dafür waren die Jubelrufe der in Wertung ins Ziel gekommenen Teilnehmer umso vernehmlicher, denn darunter befanden sich zunächst einmal alle fünf Teams aus der DDR. Chapeau! Wer hätte das gedacht...

Und zwar Klaus-Dieter Schulze und Rainer Schmidt, die ihren Lada VAZ 21011 auf Platz 23 des Gesamtklassements der 46 in Wertung ins Ziel gekommenen Teams brachten. Ihnen folgten Wolfgang Grube und Wolfgang Hagene auf Wartburg 353 auf Gesamtrang 38, Rolf Krüger und Hans-Jürgen Julius auch auf Lada VZ 21011 auf Rang 40, Harald Jeremias und Johannes Liebert auf Platz 41 sowie Ingolf Thomas und Roland Schmidtchen auf Platz 45 (beide Wartburg 353).

Doch nun zu den bundesdeutschen Teilnehmern: Und da finden wir auf den Gesamtrang-Plätzen 19 bis 21 gleich ein Trio Deutscher Teams: 19. wurden die GroßGerauer Gerhard Koch und Robert Scherer vor den Dachauern Karl Pilsl und Werner Brust (beide Opel Ascona B) und den Göttingern Peter Abicht und Thomas Dartsch auf Audi quattro. Gesamtrang 30 belegten die Ostholsteiner Hans-Ulrich Blankenburg und Günter Steputat auf BMW 323i E21. Platz 33 belegten die Nordbayern Tjerk Aulich (Münchberg) und Arnold Hartmann (Hof) beide auf Honda Civic vor Jens und Hilde Schmidt, die ihren BMW 320 auf Gesamtrang 36 ins Ziel nach Gottwaldov brachten. Auf Platz 43 erreichten die Hamburger Rolf Bauer und Hans-Jürgen Borowski mit einem Opel Monza das Ziel und das sprichwörtliche Schlußlicht bildeten schließlich auf Gesamtplatz 46 Walter Schneider und Rudolf Vielhauer auf Alfa Romeo Alfasud (Bad Segeberg).

Diese frühere Rallye Barum hat bis zum heutige Tag alle Zeitläufte überlebt und präsentiert sich nun als Barum Czech-Rallye Zlin als gerne besuchter und bei Teilnehmern hoch geschätzter Lauf zur Rallye-Europameisterschaft.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.czechrally.com.



Ernst-Auto
Gute Arbeit.
www.ernst-auto.de
Kundenzufriedenheit ist unser Ansporn!

Nord-Ost-Oberfranken-Pokal (NOO) gibt Ergebnisse bekannt:

Drei von fünf Sparten wurden durchgeführt

(gpp) – Die erste mehr oder weniger ´normale` Motorsport-Saison nach zwei Jahren CORONA-Pandemie ist zu Ende und die Motorsport-Veranstalter-Gemeinschaft Nord-Ost-Oberfranken-Pokal (NOO) hat nach ihrem 50-jährigen Jubiläum und dem Wechsel in Führung und Ergebnis-Organisation ihre erste – fast vollständige – Saison abgeschlossen. Allerdings gab es in diesem Jahr anstatt der normal fünf verschiedenen Sparten nur drei, in denen Veranstaltungen durchgeführt wurden und bei denen auch Sieger und Platzierte geehrt werden. So fiel erneut die normalerweise in den ersten Monaten des Jahres stattfindende Orientierungs-Saison noch den letzten Auswirkungen der C-Pandemie zum Opfer, lediglich die Stiftland-Orientierungsfahrt des MSC Wiesau wurde durchgeführt. Und die für Anfang November geplante Orie des AMC Coburg wurde leider vorzeitig abgesagt.

Und auch die traditionsreichen PKW-Geschicklichkeits-Turniere finden in diesem Jahr keine Ehrungen, da sich nur der AMC Naila mit entsprechenden Veranstaltungen vorgewagt hatte. Die ebenfalls in diesem Metier tätigen Sportler des MSC Globus Pausa hatten keine Veranstaltungen zum NOO-Pokal durchgeführt.

So bleiben nur die Wertungen Cross-Slalom, Rallye und Slalom übrig, und deren Ergebnisse liegen nun vor. Die ersten, die fertig wurden, waren die Pylonenartisten, und hier stellten sich ganze 51 Fahrerinnen und Fahrer den Wettbewerben und am Ende hatte der für den MSC Pegnitz startende Benedikt Siegel die Nase mit seinem Honda S 2000 um fast vier Punkte vorn und sicherte sich seinen ersten ´richtigen` NOO-Titel, nachdem er bereits im Jahr 2016 die Slalom-Einsteiger-Klasse für sich entscheiden konnte. Hinter ihm kam es zu einem harten Dreikampf, denn die Plätze zwei bis vier trennten nur 0,8 Zehntel-Punkte. Den Vize-Titel sicherte sich der für den AMC Coburg startende Stefan Bätz mit seinem giftgrünen kleinen Opel City Kadett vor Siegel-Vater Michael (ebenfalls Honda S 2000) und dem mehrfachen Slalom-Meister Andreas Krämer vom MSC Marktredwitz (BMW M 3). Slalom-Einsteiger gab es in dieser Saison nicht, der Mannschaftspokal geht an den MSC Pegnitz vor dem AC Hof und dem AMC Coburg. Bei den gleichmäßig fahrenden Slalom-Oldtimern setzte sich der für den AMSC Bindlach startende Herbert Hofmann erstmals durch, ziemlich klar mit über drei Punkten Vorsprung vor Michael Bayer vom AC Bayreuth und Stefan Lindemann vom AC Hof. Dass diese Sparte immer beliebter wird, zeigt sich in der Tatsache, dass mit 43 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fast so viele Wettbewerber an den Start gehen, wie im aktuell schnellen Slalomspport.

Dann schlossen die auf dem staubigen und geschotterten Geläuf` tätigen Cross-Slalom-Piloten ihre Saison ab, in der es einige neue Namen gab, die hin und wieder für Aufsehen und Furore sorgten und zum Beispiel den Rücktritt des AMC-Naila Seniors Rudolf Horneck einigermaßen wett machten. Der Sieg ging aber dennoch an einen Vereinskameraden, nämlich an Kilian Nierenz, der sich mit einem knappen halben Punkt gegen den Vorjahressieger Stefan Sell (MSC Naila) durchsetzen konnte. Die weiteren Plätze drei und vier gingen dagegen mit den Brüdern Frank und Tobias Hornfeck wieder an Starter vom AMC Naila, erst auf Platz fünf kam mit Stefan Böhm (MSC Bayreuth) ein Starter nicht aus Naila – und vor allem mit seinem serienmäßigen Fahrzeug – in die Wertung. Der dreifache Sieger der Jahre 2017 bis 2019, der für den MSC Nordhalben startende Alexander Hofmann, konnte am Wettbewerb nicht bis zum Ende teilnehmen, da er wegen eines „nicht auf die Schnelle“ zu reparierenden technischen Defekts an seinem Mitsubishi Lancer die letzten fünf Veranstaltungen auslassen mußte. Insgesamt 39 Fahrerinnen und Fahrer wurden klassiert, der Mannschaftssieg ging wie zu erwarten wieder an den AMC Naila, vor dem MSC Nordhalben und dem AC Hof.

Am längsten mußte die nord-ost-oberfränkischen Motorsport-Gemeinde auf das Ergebnis in der Sparte Rallye warten, weil beim letzten Lauf in der Fränk. Schweiz ein Protest gegen einen Teilnehmer eingelegt wurde und

dieser nur mit zeitlichen Verzögerungen überprüft, festgestellt und letztlich abgewiesen wurde. Hier gelang es dem für den MSC Bayreuth startenden Sebastian Schmidt mit über einem Punkt Vorsprung den 'Seriensieger' Reinhard Honke (AC Bayreuth) hinter sich auf Platz zwei zurück zu lassen. Dritter wurde der für den AMC Coburg startende Patrik Dinkel vor seinem Vereinskameraden Ralf Hillmann und Honke-Sohn Dominik (AC Bayreuth), der Fünfter wurde. Insgesamt wurden 24 Starter klassiert, eine Mannschaftswertung fand nicht statt.

Wann die Ehrungen der einzelnen Sieger stattfinden, wird erst Anfang Dezember in einer ordentlichen NOO-Sitzung in Naila festgelegt.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.noo-pokal.de.

Gerd Plietsch



www.koenig-porzellan.de

Termin-Vorschau:

Ein außergewöhnliches Jubiläum:

Automobilclub Hof feiert 100. Geburtstag

(gpp) – In einer Zeit, in der die meisten Deutschen an alles andere als an den Sport mit technischem Gerät, mit Motorrädern oder gar mit Automobilen dachten, im Jahr 1922, wurde der Automobilclub (AC) Hof gegründet. Weder die Krisen der zwanziger Jahre noch der zweite Weltkrieg konnten den Verein nachhaltig behindern oder zurückwerfen, denn nach kurzfristigen Pausen kehrten die Hofer Motorsportler immer wieder zurück und belebten die einschlägigen Veranstaltungen wo sie immer wieder auf den vorderen Plätzen zu finden waren. Zudem stellten die Hofer AC'ler aber auch eigene Veranstaltungen auf die Beine und etablierten sich peu à peu einen Platz im nordbayerischen Motorsport. Auch und vor allem, als man im Jahr 1970 der Motorsport-Veranstalter-Gemeinschaft „Nord-Ost-Oberfranken-Pokal (NOO)“ beitrug und sich damit auch ein neudeutsch gutes 'Standing' in der Gunst der Teilnehmer sichern konnte.

In der inzwischen 50-jährigen Geschichte des „NOO-Pokals“ finden sich Motorsportler des AC Hof in allen Sparten langjährig an vorderster Front als Pokalgewinner oder Vizemeister, allen voran Rallye- und Cross-Slalom-Meister Helmut Hodel (Hof) und der vielfache Orientierungsfahrt-Pokalgewinner Wolfgang Schmidt (Oberkotzau).

Heute sind die vielseitig aktiven und dabei überaus erfolgreichen Hofer Automobilisten im Rallye- und im Slalomsport unterwegs, fahren Bergrennen, nehmen sehr erfolgreich an Orientierungsfahrten teil, sind im Cross-Slalom-Sport unterwegs und seitdem der Motorsport mit dem historischen Automobil oder Motorrad seinen unaufhaltsamen Aufstieg begann, sind die Hofer auch hier tonangebend mit von der Partie.

Am Samstag, den **12. November**, steigt in den Räumen des Hofer Autohauses Schmack in der Kulmbacher Straße ab 18 Uhr ein Festabend, bei dem dieses einzigartige Jubiläum ausgiebig und nachdrücklich gefeiert werden soll. Ab 18 Uhr beginnt ein offizieller Festakt in dessen Verlauf einer der früheren Vorsitzenden des AC Hof, Herr Günther Eckart (1972 bis 1977) in launiger Form an Besonderes, Lustiges und Amüsantes erinnert. Zudem sollen langjährige und verdiente Vereinsmitglieder entsprechend geehrt werden und eine ausführliche Ausstellung soll an die vergangenen Jahrzehnte erinnern.

Eingeladen dazu sind Vertreter des ADAC Nordbayern, Vorsitzende und Mitglieder befreundeter Vereine und Vertreter von Hofer Organisationen und Vereine sowie die Vertreter von Landkreis und Stadt Hof.

„Wir wollen aber nicht nur feierlich an die vergangenen 100 Jahre erinnern“, so der momentane Vorsitzende Karl-Heinz Bauer (Hof), „sondern uns auch im zwanglosen Gespräch mit unseren Freunden außerhalb des motorsportlichen Tagesgeschäftes unterhalten und alte Bekanntschaften vertiefen sowie neue Freundschaften zu schließen!“

Dazu wird es ein umfangreiches Buffet geben, mittels dem sich diese informellen Gespräche knüpfen und vertiefen lassen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ac-hof.de.

Gerd Plietsch



Autohaus
STROBEL^{KG}
TOYOTAS NR.1 IN SCHWABEN
www.toyota-strobel.de

LECHHAUSEN · GÖGGINGEN
GERSTHOFEN · KEMPTEN

TOYOTA
NICHTS IST UNMÖGLICH



Kurz-Vorschau: (die Veranstaltungen der nächsten 14 Tage)

- 5.11.2022; Lausitz-Rallye; www.lausitz-rallye.de
- 10.-13.11.2022; Rallye Nagoya (J); www.fia.com
- 11.-13.11.2022; Rallye Köln-Ahrweiler; www.r-k-a.de
- 12.11.2022; Rallye Hessisches Bergland; www.rthb.de
- 12.10.2022; 100-Jahre Festabend AC Hof; www.ac-hof.de

Gerd Plietsch



www.schmack.de

Kulmbacher Str. 105, 95030 Hof – Dresdener Str. 4, 08529 Plauen

09281/860060 – 03741/4844-0

Nachruf:

Werner Thoma ist tot

(gpp) – Er war einer der wenigen noch lebenden, in Ehren ergrauten, alten und erfolgreichen Granden des Marktredwitzer Motorsportclubs, der ehemalige Unternehmer Werner Thoma.

Bereits Ende der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts tauchte sein Name in den unterschiedlichsten Ergebnislisten auf, z. B. 1968 bei den traditionsreichen Ostmark- und Bavaria-Rallyes. Dann erscheint der Name Werner Thoma – natürlich – bei der noch legendäreren Olympia-Rallye, wo er zusammen mit dem Wunsiedler Hans Dumler auf Porsche 911 S einen vierten Klassenplatz belegte. Mit Hans Dumler und auch mit dem späteren (ebenfalls leider bereits verstorbenen) Vorsitzenden Dr. Gerald Rauch bestritt er in den folgenden Jahren noch sehr erfolgreich viele weitere Rallyes.

Dann zog es Werner Thoma nach Übersee und er lebte viele Jahre in Australien, kehrte zwischendurch aber immer wieder nach Deutschland zurück, war aber auch als begeisterter Motorsport-Globetrotter unterwegs.

In guter Erinnerung bleibt eine Begegnung im Jahr 1980, als ich im regennassen England in einem der damals noch gerne als geheime Wertungsprüfungen genutzten privaten Parks englischer Earl's oder Lord's die Teilnehmer der legendären RAC-Rallye für ein Filmteam aufnahm. Plötzlich spürte ich eine Hand auf meiner Schulter und wurde auf Deutsch: „Servus Gerd!“ begrüßt – Motorsport-Weltenbummler Werner Thoma hatte es just an die gleiche Stelle verschlagen und wir konnten ein wenig oberfränkisch klönen.

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland fand er nach dem Millennium immer wieder Zeit, sich am Start der leider nur wenigen „Euregio-Egrensis-Classic“-Veranstaltungen des MSC Marktredwitz einzufinden und auch hier den motorsportlichen Gedankenaustausch gut und gern zu pflegen.

Und an diese, wenn auch kurzen Gespräche, werde ich mich immer gerne zurück erinnern, denn sie waren von gegenseitigem Respekt und (ich hoffe) auch von ein wenig Freundschaft gekennzeichnet.



Gerd Plietsch



Nordbayerischer ADAC-Slalom-Pokal geht nach Hof:

Fabian Sandner holt sich Slalom-Titel

(gpp) – „Ein spitzer Bleistift schien schon vonnöten um die Ergebnisse korrekt auszurechnen!“, bekräftigte der zweite Vorsitzende des Automobilclubs (AC) Hof, Thomas Sandner (Mainleus) schmunzelnd, als er stolz vom überregionalen Slalom-Titel seines Sohnes Fabian (Heinersreuth) berichtete. Nach der allerletzten Veranstaltung beim AC Kötzing im Bayerischen Wald hatte es sich abgezeichnet, „aber wir haben doch lieber noch einmal genau nachgerechnet!“ so die beiden Sandners unisono und freudestrahlend. Und am Ende war es dann doch deutlicher, als befürchtet. Denn mit einem Vorsprung von 2,26 Punkten holte sich der 28-jährige Fabian Sandner (Heinersreuth) den Nordbayerischen ADAC-Slalom-Pokal, vor dem letztjährigen Titelträger, dem Pegnitzer Benedikt Siegel.

Zehn Slalom-Veranstaltungen waren für die vergangene Saison gelistet, von der eigenen Veranstaltung, des Automobilclubs (AC) Hof über Stein b. Nürnberg, Nordhalben, Marktredwitz, Höchststadt/Aisch, Pegnitz Nittenau, Bamberg und zum Abschluss beim AC Kötzing in Bayerischen Wald. Und Fabian Sandner hat mit seinem BMW 318 an allen zehn teilgenommen und dabei sechs (!) Klassensiege erreicht, einen zweiten und zwei dritte Plätze herausgefahren. Nur die Veranstaltung in Pegnitz fiel aus dem Rahmen, da wurde der nun keineswegs mehr als Nachwuchsfahrer zu bezeichnende Sandner ´nur` Fünfter: „Da war ich mit meinem Vierzylinder-318 im überaus schnellen Parcours auf dem Speichersdorfer „Rosenthal Air-Field“ gegen die PS-stärkeren 323´er BMW´s etwas chancenlos!“, so der Konstrukteur von Kunststoffformen.

Doch insgesamt ist Fabian Sandner nicht nur mit dieser Saison sondern auch und vor allem mit dem Ergebnis sehr zufrieden, „Der Pokalgewinn ist Super, denn ich konnte mich gegen 36 Mitbewerber durchsetzen; aber auch der Wechsel des Autos vom Peugeot zum BMW hat sich gelohnt!“

Denn schon nach dem erneuten, dem fünften, Klassensieg beim Slalom des 1. AC Bamberg im ADAC-Fahrsicherheitszentrum in Schlüsselfeld war die Chance auf den ADAC-Slalom-Pokal-Gewinn erkennbar und so machte sich der Heinersreuther nur eine Woche später schon um 5 Uhr morgens noch einmal auf den weiten Weg zu einem Slalom-Wettbewerb, nämlich in den Bayerischen Wald. Und beim AC Bad Kötzing hätte bereits ein Vierter Platz aufgrund der großen Teilnehmerzahl in der Klasse (15!) gereicht, doch Fabian Sandner ließ noch einmal seine ganze Klasse und sein ganze Fahrkönnen aufblitzen und gewann zum insgesamt sechsten Mal seine Klasse und sicherte sich damit souverän den Pokalgewinn.

Wann und wo der ADAC Nordbayern seine diesjährigen Meister und Pokalgewinner ehrt, war bis zum Redaktionsschluß nicht bekannt.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ac-hof.de.

Gerd Plietsch

→ hier könnte Ihre (durchaus auch mehrzeilige) Werbung stehen! ←

Kurz notiert:

Protest abgewiesen

→ Der nach der ADAC-Stäubli-Rallye in der Fränk. Schweiz gegen den Motor des BMW E 30 320 is von Hans und Max Limpert (Reckendorf) eingelegte Protest wurde „abgewiesen“.

„Das Fahrzeug wurde am 14. Oktober technisch überprüft. Dabei haben die Techniker festgestellt, dass der Hubraum (2000 ccm) dem Reglement der Klasse NC 3 (F bis 2000 ccm) entspricht. Somit war der Protest als zwar zulässig, aber unbegründet abzulehnen. Auf Berufungen wurde im Rahmen der Abschlußbesprechung mit den Sportkommissaren Ramona Kiesl und Hansi Walther am 18. Oktober in Hollfeld verzichtet.“

Soweit eine ´offizielle` Verlautbarung.

Gerd Plietsch

LINK – LISTE und Media-Daten:

Wie bereits im vergangenen Jahr mehrfach gewünscht, haben wir an dieser Stelle eine so genannte **LINK – Liste** eingerichtet, mittels derer Sie schnell und problemlos auf die betreffenden Internet-Seiten klicken können. Sie enthält zunächst noch einmal und im direkten Überblick all unsere Inserenten und künftig und weiterhin all diejenigen **Privatpersonen**, welche sich für **25 €** (pro halbes Jahr) aufnehmen lassen möchten (dazu bitte den entsprechenden Betrag mit Ihrer Mitteilung auf unsere IBAN 46 7805 0000 0620 6560 90 überweisen).

Die Kosten für Werbe-Inserate im redaktionellen Teil entnehmen Sie bitte unserer derzeit gültigen Preisliste Nr. 4/06 vom 1.01.2006.

INSERTENTEN im **gpp – motorsport-info**:

www.ernst-auto.de
www.koenig-porzellan.com – www.toyota-strobel.de
www.vw-ziegler.de – www.car-stock.de
www.schmack.de – www.vw-ziegler.de
www.guenter-lehmann.de

LINK-LISTE-EINTRÄGE im **gpp – motorsport-info**:

www.motorsport-guide.com

PRESSEKUNDEN von **gerdplietschpresse**:

www.ac-hof.de

SONSTIGE:

www.tuningcars.de – Kurierdienst-Blumreich@gmx.de
edgarblumreich@online.de

www.gerdplietschpresse.de

- Aktuell erreicht unser 14-tägiges **gpp – motorsport-info** zur Zeit 620 Erstbezieher.
→ Dazu kommt eine uns leider nicht bekannt Zahl von Zweit- und Drittbeziehern, die unser **gpp – motorsport-info** als Anhang anderer eMail-Verteiler- und – Gruppen erhalten.

HINWEIS: Jede auch nur auszugsweise (Weiter-)Verwendung von Texten, Textteilen oder Fotos aus diesem Internet-Newsletter bedarf in allen Fällen unserer schriftlichen Einwilligung und ist honorarpflichtig!!!

gpp – classic-center – shop:

heute im Angebot:

- **Original Zeit-Tabellen** (aus den 70er Jahren des vorigen Jahrtausends) für den ´stilbewußten` Beifahrer;
- **Moderne Countdown-Zähler** (so genannte TRIPLE TIMER) mit drei separaten Zählwerken (zur Bewältigung auch höchst anspruchsvoller Sonderprüfungen); oder auch Countdown-Zähler mit nur einem Zählwerk sowie moderne, digitale Stoppuhren
- **weiteres Zubehör für Rallye-Beifahrer** (wie Unterleg- und Klemm-Mappen, Bleistift- und Stoppuhr-Halter, stabile, drahtgebundene DIN A 5-Notizblöcke, etc.);
- **diverse** (gebundene!) **Vorlagen, Scripts, Tipps & Tricks sowie Einbau- und Einstell-Vorschriften** (für HARDWARE wie Speedpilot, Trip- und Twinmaster; oder „SOFTWARE“, wie nützliche Hinweise und Anleitungen für Beifahrer im historischen Rallyesport)
- **und, ganz neu: unsere im Eigenverlag hergestellten, gedruckten Broschüren: z. B. unsere NEUAUFLAGE über die Olympia-Rallye 1972 (96 Seiten, zum Preis von 19,99 €), über den Rallyeclub von Deutschland (80 Seiten, zum Preis von 16,99 €), über die ADAC-3-Städte-Rallye (106 Seiten, zum Preis von 19,99 €) über den Rallyesport des vergangenen Jahrhunderts unter dem Titel „Wie´s früher war...“ (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €) sowie das Haupt- und Standardwerk „Von ZK´s, OE´s und Gebetbüchern“ (200 Seiten, zum Preis**

von 29,99 €) zuzüglich einer kleinen Porto- und Versandkostenpauschale. Wenn Sie jedoch mehr der Computer-Typ sind, können Sie diese Broschüren auch als komprimierte PDF-Dateien bekommen – zu einem ermäßigten Preis, selbstverständlich

Ebenfalls neu sind unsere weiteren Publikationen über die SECHSÄMTERLAND Classic (88 Seiten zum Preis von 17,49 €, die Bayer. ADAC-Winterrallye Marktrechwitz (124 Seiten zum Preis von 24,95 €, 50 Jahre Nord-Ost-Oberfranken-Pokal (NOO) (174 Seiten zum Preis von 29,95 € oder die jüngste Broschüre „Erinnern Sie sich?“ (160 Seiten zum Preis von 29,99 €).

Weitere Einzelheiten finden Sie auch unter: www.gerdplietschpresse.de/gpp - classic-center

Angemerkt...

Liebe Leser,
Liebe Motorsportfreunde,
Liebe Kunden,

eine kleine Geschichte gefällig:

„Da ziehst Du Dich mit Deiner Freundin alleine und in aller Ruhe irgendwo ins Nirgendwo zurück und denkst an nix Schlechtes – da kommt doch glatt der Gerd daher, hat den Fotoapparat in der Hand und will Rallye-Autos fotografieren?!?“ „Ja wo sind wir denn???“

„JA wo???“

Bei der Rallye natürlich (bei der in der Fränk. Schweiz); und kein Fotopunkt ist so weit entrückt, dass er vom Chronisten nicht doch entdeckt und aufgespürt würde...

Das haben wir vor Jahren schon ´mal im tschechischen Mlada Boleslav erlebt, als wir uns am Abend in die Stadt zum Essen begeben haben, und an der zweiten Ecke unvermittelt fast mit einem guten Bekannten zusammen stießen, der von einem privaten Team als Service-Organisator angeheuert, und ebenfalls zum Abendessen unterwegs war.

Die Moral also von der Geschicht`:

„Vergiß´ doch bitte niemals nicht –
dass man Dich überall zu sehen ´kricht`!“

Mit aller Freude am Motorsport!

Euer

gerd plietsch

Weitergehende Info´s, sowie Ergebnisse und Fotos sind auch unter www.gerdplietschpresse.de einzusehen.

Bitte scrollen Sie ganz nach unten durch, es gibt etwas Neues – das 14-Tage-Bild!

(Aus verschiedenen Gründen zwar noch nicht ganz aktuell, aber wir arbeiten daran, den ´Rückstand` aufzuholen!)

**Wie, warum, weshalb, und wer mit wem? Sie siegen - und keiner erfährt´s??
Das sollten Sie schleunigst ändern!!! Rennberichte, Rallyefotos, Teampresse,**

gerd plietsch presse -

- wir machen (nicht nur) alle Arten von Öffentlichkeitsarbeit im Motorsport!
gerd plietsch presse -

- (sondern:) wir machen Leistungen publik!!

gpp – **classic-center**

beratung & support im historischen Motorsport

wir...

- erarbeiten hochwertige Foto-Dokumentationen,
- `besorgen` Beifahrer für historische Veranstaltungen,
- sorgen für erfolgreiche Wettbewerbs-Teilnahmen,
 - liefern entsprechendes Rallye-Zubehör,
 - vermitteln praxisbezogene Lehrstoffe,
 - erledigen logistische Planungsarbeiten,
 - sorgen für Schulung der Streckenposten,
- kümmern uns um die Ausgestaltung winterlicher Vereinsabende, und...
- erledigen zuverlässig und seriös die notwendigen Presse- und Archivarbeit

Ihr verlässlicher und umfassender Ansprechpartner im historischen Motorsport

gerd plietsch presse – kleingäßlein 1 – 95618 marktleuthen – fon: 09285/913191 – fax: 09285/913192 – mob: 0172/86
08 310



„Erkennen Sie uns noch? Ja, denn wir haben uns doch gar nicht soo sehr verändert, oder???“

